Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 19 (1929)

Heft: 35

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Berloh.

Bim Biisli bliieit der Opfelbaum -3'Marieli fteit bert wie'ne Traum; Mi gfeht e Buurscht durs Wägli cho, Mareili gang, er chunt ber no!

Bet fteit er läär, der Opfelbaum -Dam Meitli ifch's no wie'ne Traum s' fött Opper bert dur's Wägli cho, Doch . . . s'blibt alleini, s'ift . . . verloh!

B. Müller.



Eidgenöffifdes.

Der Bundesrat hat beschlossen, sich an der Konferenz zur Revision des Statuts des "Internationalen ständigen Gerichtshofes im Haag" zu beteiligen und hat Bundesrat Motta als seinen Dele= gierten bezeichnet. -Er beförderte Hauptmann Martin Brunner (Zürich) 3um Major und übertrug ihm das Rom= mando der Gebirgsartillerie=Abteilung 5. Handb bet Gebitgsattinette-Acktung Hauptmann Walter Weber (Aarau) wurde unter Beförderung zum Major zum Kommandanten der Feldhaubits Er ernannte abteilung 29 ernannt. zum Vorsteher der Getreideverwaltung Werner Lässer von Wiliberg (Aarau) und als dessen Stellvertreter Rudolf Ritter von Basel. — Er genehmigte den Boranschlag der Eidgenössischen Alkoholverwaltung für 1930. Dieser sieht Fr. 14,360,500 Einnahmen und Franken 7,981,100 Ausgaben vor. Vom Uebers schuß sollen an die Kantone Fr. 6,217,744 (pro Kopf der Bevölkerung Fr. 1.60) verteilt werden, Fr. 150,000 in den Ber= lustausgleichsfonds eingelegt und der Rest auf das nächste Jahr vorgetragen werden. — Er erteilte das Exequatur: dem an Stelle des verstorbenen Hans Geilinger zum portugiesischen Sonorar= tonsul in Zürich, mit Amtsbefugnis für die Kantone Zürich, Schaffhausen, Thur-gau, St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus ernannten Gustav Guggenbühl von Zürich, zurzeit in Basel; dem an Stelle des verstorbenen Joseph Künzli zum Honorarkonsul von Banama in Zürich, mit Amtsbefugnis für die ganze Schweiz, mit Ausnahme des Kantons Tessin, ernannten Edgar Künzli, hisher Vizekonsul daselbst; dem an Stelle des zurückgetretenen Albert Bogt zum schwedischen Honorarkonsul in Bern mit Amtsbefugnis für den Kanton Bern, ernannten Oskar Leibundgut.

Der vom eidgenössischen Arbeitsamt errechnete Landesindex der Rosten der Lebenshaltung ist im Monate Juli

gleich geblieben wie im Vormonat (161). ebenso der Nahrungsmittelindex, der 155 beträgt. - Bei den Arbeitsämtern waren Ende Juli 4801 Stellensuchende und 4324 offene Stellen angemeldet. Die Lage des Arbeitsmarktes ist ans haltend günstig.

In den 32 bekanntesten Kurorten und Städten der Schweiz wurden 1928 total 1,972,329 Gäste gezählt. Die Aufenthaltsdauer schwankt zwischen 38,8 und 2,5 Tagen. 41 % sämtlicher Gäste waren Schweizer. Unter den Ausländern stehen an erster Stelle die Deutschen. Fremdennächte wurden 17,2 Millionen geschätzt, wobei 8 Millionen auf die Ausländer und 9,2 Millionen auf Schweizer entfallen.

Um 25. August feierte Berr Erwin Matter, Betriebschef der G. B. B. in Bern fein 40jähriges Dienstjubilaum. Er trat bei den Bundesbahnen 1889 ein, wurde rasch Stationsgehilse und Sous-Chef und dann Stellvertreter des Bahn= hofvorstandes in Basel. 1909 wurde er Bahnhofvorstand von Bern, 1911 Stell= vertreter des Oberbetriebschefs und 1921 Oberbetriebschef.

Die Betriebseinnahmen S. B. B. weisen auch im Juli eine stei= gende Tendenz auf. Für die ersten 7 Monate des Jahres sind die Betriebs einnahmen um 6,4 Mill. und die Be-triebsausgaben um 2,8 Mill. Fr. höher als im gleichen Zeitraum des Borjahres. Der Ueberschuß der Betriebseinnahmen weist um 3,6 Mill. Fr. mehr aus, als in den ersten 7 Monaten des Jahres 1928. — Die eidg. Bostverwal= tung hat im Juli aus dem allgemeinen Bostverkehr Fr. 11,461,000, aus dem Reiseverkehr Fr. 1,055,000 und aus dem Chedrechnungsverkehr Fr. 937,000 einsgenommen. Da die Betriebskosten Franfen 10,929,000 ausmachten, beziffert sich der Betriebsüberschuß auf Fr. 2,524,000. Die Telegraphen = und Tele = phonverwaltung hatte im Fr. 6,727,860 Einnahmen und Franken 3,482,450 Betriebsausgaben und somit einen Ueberschuß von Fr. 3,245,410.

Das Eidg. Militärdeparte = ment verfügte infolge weiterer Aus-breitung der Maul- und Klauenseuche im Ranton Thurgau, daß zum Wiedersholungskurs der 6. Division die thurgauischen Stäbe und Einheiten nicht einzurücken haben. Ebenso haben die im Ranton Thurgau wohnhaften Wehr= männer zu den bevorstehenden Berbst= wiederholungstursen nicht einzurüden und sind auch keine Pferde aus dem Kanton Thurgau zur Verfügung zu stellen.

Das Schweizerische Bauern= jefretariat schlägt vor, zur Ueber- schule E. de Beven. Er redigierte auch windung der landwirtschaftlichen Krise einen Mehrandau von mindestens 10,000 geois". — In Lensin starb im Alter Hettaren Brotgetreide durchzusühren.

Dadurch würde der Käsemarkt um rund 350 Wagen jährlich entlastet. Die Borschläge für den Mehrandau 1929 zeigen, auf die einzelnen Kantone perteilt kalende Gakkung der 1929 zeigen, auf die einzelnen Kantone verteilt, folgende Jahlen: Jürich 1052 Sektaren, Bern 2069, Luzern 1475, Schwyz 50, Jug 120, Freiburg 715, Solothurn 360, Baselland 330, Schaffschausen 225, St. Gallen 490, Grausbinden 470, Aargan 793, Thurgan 860, Tessinden 470, Waadt 1020, Wallis 205, Meuenburg 174 und Genf 190 Sektaren.

Am Eidg. Schützenfest in Bel-linzona wurden 37,645 Schiehbüchlein auf 300 Meter gekauft. Am Sektions-wetkampf nahmen 1309 Sektionen auf weitiamps nahmen 1309 Sektionen auf 300 und 140 auf 50 Meter teil und 300 und 140 auf 50 Meter teil und 300 Meter und 2428 Schützen auf 50 Meter. Den Meisterschaftstitel auf 300 Meter erwarben 344, den auf 50 Meter 62 Schützen. Die kleine Meisterschaft erwarben 404 Schützen auf 300 und 140 Schützen auf 50 Meter 140 Schützen auf 50 Meter.

Bon den Schweizer Dzeanflie= gern Rafer und Luscher sind auch bis nun feine Nachrichten eingetroffen. Bon den amerikanischen Marinebehörden wurden alle möglichen Magnahmen ergrif= fen, um die Flieger aufzusinken. Die Gesandtschaft in Washington wurde beauftragt, den amerikanischen Behörden für ihre Bemühungen den Dank des Bunderrates auszusprechen Bundesrates auszusprechen.

Mus ben Rantonen.

Aargau. Das Fridtaler Erzlager enthält nach dem Urteil Sachverständiger noch rund 30 Millionen Tonnen Erz, aus denen 6 Millionen Tonnen Roheisen gewonnen werden könnten, die zur Bersforgung der Schweiz mit Eisen für minsdestens 150 Jahre genügen würden. Die Generalversammlung der Studiengesell= schaft für die Ausbeutung der Fricktaler Erze hat beschlossen, einen elektrischen Berhüttungsversuch mit 10 Tonnen Fricktaler Erz vorzunehmen, um Kosten und Ergebnis der Berhüttung festzustellen.

Baselstadt. Der bei der Ballonswettsahrt am 25. August aufgestiegene Ballon "Selvetia" mit Dr. Bachmann Ballon "Helvetia" mit Dr. Bachmann aus Thun als Führer, mußte bei Burgstelben in der Nähe der Schweizergrenze landen. Bon den beiden anderen, zu gleicher Zeit gestarteten Ballons "Uto" und "Léman" landete der "Uto" mit Oberstleutnant Gerber als Führer nach prachtvoller Fahrt unweit Thierstein bei Büsserach im Solothurn. Der "Léman" ging bei Morgental nieder.

Freiburg. In Freiburg starb im Alter von 67 Jahren der gewesene Direktor der kantonalen Landwirtschafts

Wander, der eine Reihe historischer Publikationen veröffentlicht hat.

Tod Aus Genf wird der Eduard Garin's gemeldet, einer Stühe ber radikalen Partei und langjährigen Bürgermeisters von Puplinge.

Graub ünden. Im Alter von 68 Jahren starb in Schuls der ehemalige Archivar der Stadt Chur, Dr. Michael Balér. Er gehörte seinerzeit auch dem Großen Rat und dem Bezirksgerichte an und war Berleger und Nedakteur der "Neuen Bündner Zeitung".

St. Gallen. Die österreichischen Zollbehörden gerieten in Buchs einem großen Kokainschmuggel auf die Spur. Sie entdeckten bei einem polnischen Reissenden ca. 10 Kilogramm Kokain, das dieser in Vassel übernommen haben will und das französischer Herkunft sein dürfte. Der Wert des Rokains ist etwa Fr. 35,000. — In Diepoldsau schlug nach vorhergegangenem Streite Knabe seinem Kameraden eine Biersflasche ins Gesicht. Der Geschlagene wurde so schwer verlett, daß er verblutete.

Tessin. In Lugano starb im Alter von 65 Jahren Hotelier Ch. Schwenters Schuh aus Interlaken, der in Lugano tätig und als tücktiger Pachmann bestannt war. — Bei Restaurationsarbeiten und der Liebe Massanne Salla (Gracia) an der Kirche "Madonna delle Grazie in Bellinzona wurden neue Fresken ents deckt. Darunter auch ein König David aus dem Cinquecento in feiner führung und mit einer Inschrift.

Uri. Um 18. wurde beim Gotthard= holpiz in Anwesenheit von etwa 500 Personen ein Denkmal für den vor zwei Jahren abgestürzten Fliegeroberleutnant Adrian Guex eingeweiht. Als Bertreter der Tessiner Regierung sprach National= rat Censi, für die Fliegeroffiziere Major Glauser. Das Denkmal ist 5 Meter hoch, aus Granitsteinen zusammengefügt, ist mit 3 Adlern geschmückt und zeigt in der Witte den Kopf des Fliegers.

Maadt. Der Große Rat hat be= schlossen, aus dem Ertrage des Benzin= solles einen Sonderfonds zur Verbesserung der Straßen zu schaffen. Für die Verbesserung der Verkehrsstraßen Lausanne—Genf, Lausanne—St. Maurice, Lausanne—Neuenburg und Lausanne— Bern wurde außerdem ein Zusatkredit von Fr. 250,000 bewilligt.

Jürich. Am 25. beging der kanstonale Gewerbeverband von Zürich die Feier seines 75jährigen Bestehens. In den ersten 50 Jahren seines Bestandes brachte er es auf 27 Sektionen mit 2000 Mitgliedern, heute hat er 39 Sektionen 17 Kannfanderbergen 18 Santschaften. tionen, 17 Berufsverbande und 8000 Mitglieder. Ganz unerwartet starb am 26. früh an einer Erkältung, im Alter von 64 Jahren, Regierungsrat Frih Ottiker. Er war von 1895 bis 1908 Gemeindepräsident von Bauma, vertrat im Kantonsrat, dessen Präsident er 1914/15 war, die demokratische Par-tei, war 12 Jahre im Nationalrat und wurde 1918 Regierungsrat. Er war Ehrendoktor der medizinischen Fakultät der Universität Jürich und beim Militär Artislerischerktleutungt. Den Haunt-Artillerieoberstleutnant. — Den Haupt-treffer der Zürcher Tiergartenlotterie. 40,000 Franken, machte eine Ladenverfäuferin.



† Major Bredtbuhl,

gew. Waffenkontrolleur ber 3. Divifion.

Taufenden unferer Milizen und Schützen erwachen wohl angenehme Erinnerungen auf, wenn sie das Bild unseres verehrten Waffen-



† Major Bredtbuhl.

fontrolleurs Johann Brechtbühl fel. wieder por

bie Augen bekommen.
Geboren am 18. November 1844 durchlief er die Primars und Sekundarschule in Stefsis-burg. Nach Schulentlassung 1859 bis 1862 war er unter dem strengen Kommando seines Baters, der dazumal die Steinlieferung zur Kaserne Thun übernommen hatte. Dann war er während zwei Jahren als Büchsenmacher-Lehrling in Merligen bei Spieler, und nachher ein Jahr in Thun bei Kirchenbach. Rach beendeter Rekrutenschule etablierte er sich als Büchsenmacher im Glodenthal bei

Steffisburg. Hier verheiratete er sich mit Anna Graf. Später zog er nach Thun und trat 1884 als Leutnant in die Bundesverwals Steffisburg. tung ein. Am 3. Oktober gleichen Jahres wurde er zum Waffenkontrolleur der 3. Divi-sion gewählt, als Nachfolger von J. König. Er avancierte dis zum Grade eines Schühenmajors. Das Amt eines Waffenkontrolleurs bekleidete er bis zu seinem 75. Aktersjahr, während 35 Jahren. Auf 30. Rovember 1919 trat er von der

Stelle des Waffenkontrolleurs zurüd; auf 1. August 1920 wurde ihm die Verwaltung über die Munitions-Magazine im Bödeli übertragen. Im schönen Unterseen verbrachte er seine letten Lebensjahre, forperlich und geistig immer ruftig und gesund und als pflichtgetreuer Beamter.

In dieser eisernen, scheinbar verschlossenket. In dieser eisernen, scheinbar verschlossenket. Am Altiahrstag 1914 ist ihm leiber seine treusbesorgte liebe Gattin ins Jenseits abberusen worden, nach 47 Jahren friedlichen Jusammens

Wie mit unserem Wehrwesen war auch Brechtbühl mit dem freiwilligen Schießwesen verwachsen. Jahrzehnte glänzte sein Rame als einer der gewiegtesten Schüßen des Schweizers landes.

Nun ruhen Aug und Hand für immer. Vergessessen wird nicht so bald sein, was Brechtbühl den Seinigen, seinen Waffenkameraden, was er dem schweizerischen Wehre und Schützenwesen als Mensch, Militär, Schütze war, ein guter Eidzenosse, vielen zum Vorbild. Ruhe im Vieden in Frieden!

Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rate die Genehmigung von Rreditüberschreitungen aus dem Jahre 1928 im Gesamtbetrag von Franken 4,442,982. Die Summe setz sich aus vielen fleineren und größeren Posten gu= sammen und wurden diese Rreditüber= schreitungen meist durch gesetzliche Vor-

schriften, Tarife und Berträge bedingt.
— Er wählte zum Vorsteher des neu geschaffenen kantonalen Automobilamtes Fürsprech Walter Mühlemann, bisher Regierungsstatthalter und Gerichtspräsident in Fraubrunnen. -- Er wählte zum Lehrer von Deutsch, Französisich und Englisch am fantonalen Technifum in Burgdorf Sekundarlehrer Adreas Egger von Gadmen in Meiringen und bestätigte Prof. Dr. Fritz Ephraim als Extrasordinarius für analytische Chemie and der philosophischen Fakultät II der Unischen versität Bern. — Er erteilte dem Dr. Gustav Pener von Basel, der sich in Laufen niederlassen will, die Bewil-

ligung zur Ausübung des Aerzteberufes.
— Er bestätigte die Wahl des Lehrers Maurice Beuchat in Vermes zum Zivilstandsbeamten des Kreises Vermes.
— Die Nachgesuchte Entlasung als Mitsglied der Aussichtstenmission des kantonalen Gewerbemuseums erhielt Fritz Wenger, Generalagent in Bern. In die Aufsichtskommission wurden außer den bisherigen Mitgliedern auf eine neue Amtsdauer noch gewählt: Albert Gnger, Schreinermeister, und Willi Wälchli, Buchdrucker in Bern. — Der Gemeinde Sigriswil wurde gestattet, den Novem= bermarkt in Gunten vom ersten auf den zweiten Montag dieses Monats zu verslegen. — Die Bewilligung zum Betrieb von Apotheken erhielten: Upothefer Erwin Hafter an der Bahnhofftraße in Biel, Apothefer Hans Miller im Hause Zeitgloden 5 in Bern und Apothefer Dr. Eduard Baur im Hause Lorraines straße 16, Bern.

straße 16, Bern.

Die Anzahl der Kraftfahrzeuge im Kanton betrug Ende 1928 = 8288

Bersonenautos, 1251 Lastautos, 98 Trafstoren, 6886 Motorräder. Die Jahl der Fahrräder war 164,968. Die Automobilsteuer warf Fr. 2,900,862 ab und nahm im letzten Iahre um rund Fransten 200,000 zu. Die Fahrbewilligungsgebühren für Motorsahrzeuge und Fahrsäder marsen Kr. 190.396 ah. Der räder warfen Fr. 190,396 ab. Der Gesamtauswand des Staates für Stras Ben belief sich auf Fr. 6,225,828. Sies von entfallen Fr. 2,276,000 auf die Straßenunterhaltung.

Laut Jahresbericht der kantonalen Irrenanstalten waren Ende 1928 in den Anstalten Waldau, Münfingen und Bellelan 2263 Patienten untersgebracht, gegen 2225 im Borjahre.

In Wynigen wurde beim Grasen die dreißigiährige Lina Aebi von einem auf abschüssiger Fläche ins Rutschen geratenen Fuhrwerk überfahren und in eine Bohnenanpflanzung hinein geschleift. Als sie von ihren Angehörigen gefunden wurde, lag sie bewußtlos unter dem Wagen. Sie starb am 22. im Spital an den Verletzungen.

Im Amte Laupen ergab die Samm-lung des kantonalbernischen Jugendtages insgesamt Fr. 1419.55.

Am 22. früh starb in Langnau, im Alter von 68 Jahren, Schlossermeister Iohann Friedli im Bäraugrund. Er war besonders in Jägerkreisen sehr gut bekannt.

Nach längerem Leiden starb im Alter von 74 Jahren in Sumiswald Bäckermeister Fritz Sommer, bei der Brücke im Grünen. Er war noch ein Handswerker vom alten Schrot und Korn, der in früheren Jahren auch noch eine Mühle betrieb.

Am 13. wurde unterhalb Zollbrück die Leiche der zwanzigjährigen Lydia Schmid aus der Emme gezogen. Die Tochter hatte sich einige Tage vorher von zu Hause entsernt und dürfte schon damals den Tod in der Emme gesucht haben. Der Grund zum Selbstmord fonnte die nun noch nicht abgeklärt werden.

In der Nacht vom 18./19. wurde zwischen Thun und Dürrenast der eidg. Angestellte Stettler mit seinem Rade von einem Automobil angesahren und mit erheblichen Berletzungen ins Spital gebracht. Die Insassen des Autos machen sich aus dem Staube, ohne sich um den Berunfallten zu fümmern. Das Autowar von 4—5 gröhlenden Personen beseit, man ist den Insassen auf der Spur.

Am 17. durchschwamm der Gemeindesschreiber von Krattigen, Ernst Grünig, den Thunersee. Er brauchte von Krattigen bis Merligen 2 Stunden 10 Minusten. Der See ist dort ca. 2,5 Kilometer breit.

In Interlaken wurde dieser Tage ein Belomarder gefaßt, der in Brienz ein Belo gestohlen hatte, das er in einer Reparaturwerkstätte umarbeiten lassen wollte. — Die Kantonspolizei konnte auch einen Fassadenkletterer verhaften, den Komplizen eines kürzlich in Genf verhafteten Fassadensteigers. Er ist deutslicher Nationalität und hat in Interlaken bereits mehrere Einsteige vollführt.

In Gsteig-Interlaken konnte Herr Pfarrer Schieher sein 25jähriges Amtsiubiläum als Seelsorger der Kirchgemeinde feiern. Der Kirchgemeinderat sprach ihm den wohlverdienten Dank für sein mustergültiges Walten in der Gemeinde aus.

Die Bundesfeiersammlung im Amt Aarberg erzielte ein befriedigendes Resultat. Es wurden 4535 Bundesfeierkarten und 681 Plaketten verkauft. Die Geldsammlung ergab 5080 Franken.

In Detligen konnten Großvater und Großmutter Tschannen am Igelrain im Kreise ihrer Angehörigen, in bester Geslundheit das schöne Fest der goldenen Hochzeit seiern.

Die Familie Großenbacher in der Wirtschaft zur "Traube" in Court erskrankte nach dem Genuß von Pilzen, die zwar eßbar, aber nicht mehr frisch waren. Zwei der Familienmitglieder mußten ins Spital nach Delsberg verbracht werden.

In Herzogenbuchsee wurde das "Kommunalbautenprojekt" in der Gemeindeabstimmung vom 25. mit 203 gegen 78 Stimmen abgelehnt. Während eines Uebungsfluges stürzte am 27. ein Militärflugzeug Thp "DH5" bei Uebeschi ab. Der einzige Insasse, Fliegerleutnant Küpfer, war sofort tot. Leutnant Justus Küpfer, stud. iur., geb. 1906 in Lauperswil, absolvierte das Pilotenexamen am 27. Ofstober 1928. Er war der Fliegersomspagnie 5 zugeteilt. Wenige Wochen vor dem Unglück hatte er seine Mutter durch den Tod verloren und war Waise. Er war als wagemutiger Flieger bekannt und versuchte, nach dem Bericht von Augenzeugen, mit dem Flugzeug einen Looping auszuführen, zu welchem sich der Thp DH5 nicht eignet. Dabei stürzte er, die Räder nach oben, aus einer Höhe von ca. 1000 Metern ab.



In der Stadtratssitung vom 23. hielt Präsident Bäschlin dem versstorbenen Natsmitglied Meyerhofer einen ehrenvollen Nachruf. Hierauf wurde Gerichtspräsident Beter als Mitglied der Schulkommission Breitenrain gewählt und einige kleinere Abrechnungen genehmigt. Dann wurden Kredite für Straßenkorrektionen bewilligt, und zwar: Für die Straßenkreuzung Nägeligasser Verdigergasse ein Kredit von Fr. 24,000; für die Korrektion des Dammweges längs der Eisenbahnlinie in der Lorraine Fransken 61,000; für die Korrektion der Lorraine Fransken 190,000. Jum Schlusse wurden noch zwei Interpellationen eingereicht, eine von Dr. Zeller (freis.) wegen der Ausgestaltung des Kindergartenwesens und eine von sozialdemokratischer Seite wegen Mahnahmen zur Berbessernhalten der Rägeligasse zur Zeughausgasse.

Im Jahre 1928 kamen in der Stadt 13 Personen durch Verkeht wurden bei Verkehrsunfällen 410 Personen. Un erster Stelle stehen Jusammenstöße von Fahrzeugen, die 61,8 % der Verkehrsunfälle ausmachen. Dann folgen die Unfälle infolge Unprall, Absprung und Sturz von Fahrzeugen, die 16,9 %, dann die Unfälle, bei welchen Fußgänger angesahren und übersahren wurden, die 18,9 % der Unfälle betragen.

Für den Wohnungsmahme der Stadt, insfolge ihrer Geringfügigkeit kaum in Bestracht, eher die Jahl der Cheschliebungen unter Ledigen. Demzusolge sind jährlich etwa 800 Wohnungen nötig. Im versangenen Jahr wurden ca. 600 Wohsnungen neu erstellt und im lausenden Jahre werden ebenso viele fertig, hiezukonnt noch eine Reserve von ca. 500 Leerwohnungen. Der Wohnungsbedarf ist also reichlich gedeckt.

Am 20. starb nach langer, schwerer Krankheit Frau Prof. Frieda Hadorns Schüpbach, die Gattin des Pfarrers am Berner Münster und Schwester von Nationalrat Schüpbach in Steffisburg. Zu der Trauerseier, die am 23. stattsand, hatten sich weitherum aus dem Kanton Leidtragende eingefunden, um der bebeutenden Frau das letzte Geleite zu geben. Die Gedächtnisrede hielt Pfarrer Oettli.

Die Leiche des am 7. bei einer Bergspartie verunglückten Berner Artilleriesrefruten Theodor Berthoud wurde am 22. unterhalb Oberwald in der Rhone gefunden.

In einem städtischen Sotel erschoß sich am 22. ein Schneiber aus Jürich. Er hatte seit drei Tagen dort gewohnt und als er am genannten Tage gegen Witztag troh Klopfen nicht öffnete, wurde die Polizei avisiert. Man fand den Schneider mit durchschossenem Ropf tot auf, neben der Leiche lag eine Browningpischele.

Am 22. nachmittags 5 Uhr 45 trafen von Basel her die siegreichen Matchschützen auf der Durchreise nach Westen am Berner Bahnhof ein. Die Vereinigte Schützengesellschaft der Stadt Bern hatte eine starke Delegation zur Begrüßung abgeordnet. Glüdwünsche und ein mächtiger Blumenstrauß empfingen die Schützen, als sie aus dem Zuge stiegen. Im Busset wurde ihnen ein Chrentrunt aus prächtigen Schützenbechern gereicht. Oberst Schweighauser, der Präsident des eidg. Schützenwereins, begrüßte die Schützen mit einem dreisachen Hoch.

Bon den "Europa-Rundfliegern" fehreten Oberleutnant Burthardt und von Mühlenen am 23. abends zurüd und wurden auf dem Flugplatz im Belpmoos festelich empfangen. Hauptmann Hans Wirth und sein Begleiter Goldmann waren wegen einer Erfrankung Wirths genötigt, in Paris zurüdzubleiben und langten erst am 25. ein. Wirth landete auf dem Flugplatz in Word, mitten im Trubel des Worber Flugtages und wurde von der Justauermenge enthusialtisch begrüßt, was er sofort durch prächtige Afrobatiksslüge über dem Flugfeld verdankte.

Am 21. fuhr ein betrunkener Autosahrer mit seinem Wagen in der Spitalsgasse einen Transformerkasten des E.W. B. um, wobei er eine Rikwunde am Kinn erlitt, die im Inselspital vernäht werden mußte. Sein ebenfalls betrunkener Fahrgast kam beil davon. Da der Automobilist schon einige Tage vorher sein Auto bei der Polizei als gestoblen angemeldet hatte, trohdem er es selbst, ebenfalls im angeheiterten Justande, in einer Garage eingestellt hatte, nicht ohne vorher einen Benzintank umzefahren zu haben, wurde ihm die Fahrebewilligung abgenommen und ein Anstrag auf Entzug derselben gestellt.

Berhaftet wurde der schon mehrmals wegen Betrugs vorbestrafte Werner Düstig aus Tegenstorf, nachdem er sich erst in Bern unter falschen Angaben 300 Fr. erschwindelt hatte und dann in Münchensbuchse einen Betrug verübte, bei dem er 200 Fr. ergaunerte.